



ERWEITERUNG MUSEUM LIAUNIG, NEUHAUS, K

Bauherr
HL Museumverwaltung GmbH

Planung
querkraft architekten, Wien
Projektleitung: Stefanie Meyer
Mitarbeit: Gil Cloos

Fachplanung
Projektmanagement: Werkstatt
Wien
Kosten / Örtl. Bauaufsicht: architek
klingbacher
Lichtplanung: klaus pokorny
Freiraumplanung: weidlflein
Möblierung / Shopdesign:
Peter Liaunig

Fotos
querkraft – Lisa Rastl

Projektverlauf
Gutachterverfahren Juni 2006,
1. Preis (sh. wettbewerbe 257/258,
Nov./Dez. 2006)
Ersteröffnung 2008
Kleine Erweiterung 2012
Denkmalschutz 2013
Große Erweiterung 2015: Baube-
ginn April 2014, Fertigstellung
Jänner 2015

Projektdaten
Nutzflächen: Bestand 5.000 m²,
Erweiterung 2.700 m²
BGF: Bestand 5.600 m²,
Erweiterung 3.100m²



Bereits in der Verfahrensauslobung 2006 war eine Museumserweiterung zur Schaffung zusätzlicher Museumsflächen für Ausstellungen, Skulpturen und Neuzugänge in der Sammlung angedacht worden; Anfang dieses Jahres wurde sie nun abgeschlossen. Besondere Beachtung wurde dabei den Übergängen zwischen bereits vorhandenen und neuen Museumsteilen geschenkt, sie wurden solcherart gestaltet, dass sie für Besucher nicht spürbar sind. Extrem niedrige Baukosten bestimmten den Entwurf, der großteils unterirdisch angelegte Bauteile vorsah. Nur der lang gezogene Galerietrakt ist von außen sichtbar und bietet von seinen beiden Terrassen Ausblicke in die Landschaft.

Neben zusätzlichen Depotflächen und dem Skulpturengarten ist es nun vor allem der Wechselausstellungsbe-

reich, der direkt beim Eingangsbereich angefügt wurde. Der große dreieckige Raum beeindruckt vor allem durch seine Lichtstimmung und Materialität der skulpturenartigen Betondecke mit Oberlichtern.

Ein langer, unterirdischer Gang bindet nun auch das 2012 errichtete Skulpturendepot an. Im Anschluss an die Goldsammlung wurden eine Glas- und eine Miniaturensammlung unterirdisch angeordnet, die über eine lange Rampe erschlossen werden. Bei sämtlichen Maßnahmen lag ein Hauptaugenmerk darauf, Beziehungen nach außen zu ermöglichen. So wurden punktuelle Oberlichter, ein Glasportal am Ende des langen Ganges oder die Schaffung eines dreieckigen Atriums wichtige Aspekte des Konzepts.



